

Von: Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>
Gesendet: Montag, 20. Dezember 2021 09:34

An: info@friedrich-merz.de
Betreff: Fwd: CDU-Vorsitz - Schicksalsfrage

Sehr geehrter Herr Merz,

herzlichen Glückwunsch zu den 62,1 Prozent. Als Vorsitzender der IEDF darf ich Ihnen versichern: Wir haben es Ihnen gewünscht, und wir haben es uns gewünscht.

Unser "Daumendrücken" (siehe e-mail vom 29.11.2021) hat also geholfen. Der Markenkern der CDU, die unter dem Vorwand der Modernisierung preisgegeben wurde, soll, so ist die Mitgliederbefragung zu verstehen, allmählich wieder hervortreten.

Die Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR, die Ausreiseantragsteller und aus politischer DDR-Haft Freigekauften hatten ursprünglich fast ausschließlich zu den Wählern der Unionsparteien gehört. Durch ihre Abstimmung mit der Füßen hatten sie dem SED-System die Stirn geboten und waren in der alten Bundesrepublik höchst willkommen.

Angela Merkel hatte mit dem DDR-Staat keine Probleme. In ihrem späteren Amt als CDU-Vorsitzende und Bundeskanzlerin hat sie gegenüber denen, die in der Zeit der deutschen Teilung die Mauer überwunden hatten, ihre Abneigung unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Alle Versuche, mit ihr in den Kontakt zu treten, sind von ihr konsequent ignoriert worden.

Wir wünschen Ihnen einen wachsenden Unterstützerkreis, zunächst in der Fraktion, und mit der Zeit auch in der von den Medien verbreiteten Meinungsbildung.

Mit freundlichem Gruß,

Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
(Vorsitzender IEDF)

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: CDU-Vorsitz - Schicksalsfrage
Datum: Mon, 29 Nov 2021 16:23:46 +0100
Von: Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>

An: info@friedrich-merz.de<mailto:info@friedrich-merz.de>

Sehr geehrter Herr Merz,

als Vorsitzender der "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) habe ich sehr viele Kontakte mit Bürgern, nicht nur mit den ehemaligen DDR-Flüchtlingen, Ausreiseantragstellern und aus politischer Haft Freigekauften. Auch mit genuin deutschen bürgerlichen Bürgern.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen sagen, dass wir die Entwicklung der CDU in den Jahren des Merkel-Vorsitzes mit großer Sorge beobachtet haben und praktisch auch in eigener

Angelegenheit erfahren mussten. Wir möchten Ihnen deshalb versichern, dass wir Ihnen die Daumen drücken.

Die Parteien, die Medien und die Meinungsmacher der sogenannten Zivilgesellschaft fordern pausenlos die "Modernisierung" der CDU. Sie müsse "jünger", "bunter" und "diverser" werden. Dass sich die Union unter Merkel seit langem darum bemüht hatte, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, indem sie auf den Ideologiefeldern der SPD und der GRÜNEN wilderte, hat wesentlich zu ihrem Verfall beigetragen.

Der Begriff "konservativ" ist inzwischen eindeutig negativ konnotiert. Wer dem linken Zeitgeist kritisch gegenüber steht, gilt als "rechts". Was ursprünglich "rechts" bedeutete, weiß kein Mensch mehr. Die Begriffe "Nation" und "Heimat" seien angeblich auch von vorgestern, nicht mehr "zeitgemäß".

Wer als konservativ gilt, dem wird vorgeworfen, er wolle die alte Zeit zurückhaben. Dabei ist Konservatismus nicht das Festhängen an dem, was gestern war, sondern das Eintreten für das, was immer gilt.

Den Zeitgeistpredigern möchte man mit dem Philosophen Georg Christoph Lichtenberg zurufen: "Was jedermann für ausgemacht ansieht, verdient am meisten untersucht zu werden". Er hat Recht.

Wir wünschen Ihnen, dass es Ihnen gelingt, Ihre Mitbewerber Röttgen und Braun aus dem Felde zu schlagen.

Mit freundlichem Gruß,

Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
(Vorsitzender IEDF)

----- Ende der weitergeleiteten Nachricht -----